



ÖFFENTLICH

DN.: 2026/0115 vom 02.06.2026

Beratungsfolge	Termin	Beratungsstatus
Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport	11.03.2026	vorberatend
Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport	15.06.2026	vorberatend
Stadtrat	16.07.2026	beschließend

Sichtvermerke

BM	EB	FB I	FB II	FB III

Beratungsgegenstand

Antrag der Realschule vom 09.02.2026 auf Umgestaltung des Innenhofes der Realschule Ochtrup zu einem Schulgarten/ Grünen Klassenzimmer

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Planungsbüro mit einer ersten Einschätzung zur Umsetzung des Grünen Klassenzimmers zu beauftragen.

Sachdarstellung:

Mit Schreiben vom 09.02.2026 (Anlage I) beantragt die Städtische Realschule Ochtrup die Umgestaltung des derzeit überwiegend versiegelten Innenhofs zu einem Schulgarten bzw. „Grünen Klassenzimmer“. Ziel des Vorhabens ist die Schaffung eines zusätzlichen Lern-, Aufenthalts- und Erholungsraums mit pädagogischem, ökologischem und klimatischem Mehrwert. Hierzu sollen unter anderem Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen umgesetzt werden.

Die Schule führt in ihrem Antrag aus, dass der Innenhof aufgrund seiner vollständigen Versiegelung insbesondere in den Sommermonaten starken Wärmebelastungen und Schallreflexionen ausgesetzt ist. Durch eine naturnahe Umgestaltung sollen die Aufenthaltsqualität verbessert, neue Lernorte geschaffen sowie Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung gefördert werden. Die Gesamtkosten werden mit rund 50.000 € angegeben, wobei eine Förderung eines Großteils der Kosten in Aussicht gestellt wird.

Der Antrag wurde zunächst in der Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport am 11.03.2026 beraten. Grundsätzlich wurde das Vorhaben positiv aufgenommen. Im Rahmen der Beratung wurde jedoch deutlich, dass weiterer Informations- und Klärungsbedarf besteht.

Gleichzeitig wurde auf die bevorstehenden Sanierungsmaßnahmen am Schulzentrum hingewiesen und angeregt, die zeitliche Umsetzung des Vorhabens unter Berücksichtigung dieser Maßnahmen zu prüfen. Insbesondere sollte mit der Realschule nochmals über Art und Umfang der vorgesehenen Eigenleistungen gesprochen werden.

Im Zuge des Sachstandsberichts zur Erweiterung und Sanierung des Schulzentrums in der Ausschusssitzung für Planen und Bauen am 23.03.2026 wies die Verwaltung darauf hin, dass die beantragte Entsiegelung und Begrünung des Innenhofs der Realschule im Hinblick auf die anstehenden Sanierungsmaßnahmen kritisch zu betrachten sei. Auch wenn derzeit keine Fassadenarbeiten an der Realschule vorgesehen sind, könnte der Innenhof während der Bauphase für logistische Zwecke, insbesondere als Lagerfläche, benötigt werden. Eine vorgezogene Umsetzung der beantragten Maßnahmen könnte daher den Bauablauf erschweren oder zu zusätzlichen Aufwendungen führen.

Mit Schreiben vom 01.06.2026 (Anlage II) hat die Städtische Realschule ihren Antrag ergänzend erläutert. Darin hebt die Schule nochmals die pädagogische Bedeutung des geplanten Schulgartens beziehungsweise „Grünen Klassenzimmers“ hervor. Nach Auffassung der Schule würde das Projekt den Fachunterricht sowie das soziale Lernen nachhaltig bereichern und den Schülerinnen und Schülern praktische Erfahrungen in den Bereichen Umweltbildung, Nachhaltigkeit und Eigenverantwortung ermöglichen. Darüber hinaus wird auf die geplante Beteiligung der Elternschaft hingewiesen. Zur Reduzierung der Kosten und zur Stärkung der Schulgemeinschaft sollen Eigenleistungen insbesondere in Form von Arbeitsleistungen, Sachspenden und organisatorischer Unterstützung erbracht werden.

Am 02.06.2026 fand anlässlich des erneuten Antrages ein Vorort-Termin zwischen der Schulleitung, einer Lehrerin und der Verwaltung statt. In diesem Termin hat sich eine Alternative für die Nutzung als Lagerfläche abseits der Baumaßnahme ergeben, die zwar noch abschließend geprüft werden muss, aber durchaus realistisch erscheint.

Die von der Realschule vorgetragenen Argumente für die Schaffung eines „Grünen Klassenzimmers“ werden seitens der Verwaltung ausdrücklich anerkannt. Die beabsichtigte Entsiegelung und Begrünung des Innenhofes würde sowohl einen ökologischen als auch einen pädagogischen Mehrwert schaffen und die Aufenthaltsqualität auf dem Schulgelände nachhaltig verbessern. Um das Projekt voranzubringen sollten zunächst einige offene Punkte geklärt werden:

Die Verwaltung empfiehlt, als nächstes ein Planungsbüro mit einer ersten Einschätzung zur Umsetzung zu beauftragen. In dieser Einschätzung sollte untersucht werden, welche technischen Vorgaben zum Schutz des Gebäudebestandes sowie zur Sicherstellung der Entwässerung zu berücksichtigen sind. Ebenfalls sollte ein grober Kostenrahmen ermittelt werden, der auch Möglichkeiten von Mithilfe berücksichtigt. Hierzu nimmt die Verwaltung im Rahmen eines Vorgesprächs Kontakt mit einem Büro auf, um Näheres in der Sitzung zu berichten.

Parallel dazu werden Fördermöglichkeiten näher untersucht.

Umweltrelevanz:

Die Begrünung des Innenhofes würde einen wichtigen Beitrag sowohl zum Umweltschutz, der Umweltbildung und der Klimafolgeanpassung leisten. Durch die Entsiegelung würden mehr Flächen für Bepflanzung entstehen, wodurch die mikroklimatischen Verhältnisse verbessert werden und mehr Angebot insbesondere für die Insektenwelt entsteht.

Haushaltsrechtliche Beurteilung:

Im Haushalt 2026 stehen für die Maßnahme versehen mit einem Sperrvermerk 50.000 € zur Verfügung. Dem gegenüber wurde ein Ansatz von 35.000€ für eine mögliche EU-Zuwendung gebildet.

Generationengerechtigkeit:

Gute Lernmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler sowie das Wissen zu Umweltaspekten kommen allen Generationen zugute.

Im Auftrage:

Engelmann